

## Buchbesprechung

**Passarge, Harro: Pflanzengesellschaften Nordostdeutschlands 2. II. Helocyperosa und Caespitosa.** – Berlin; Stuttgart: J. Cramer in der Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, 1999. – 451 S. – 95 Tab. – ISBN 3-443-50025-0. – 54,00 DM

Dem im Jahre 1996 erschienenen ersten Band der „Pflanzengesellschaften Nordostdeutschlands“ lässt der Autor, der die Entwicklung der Vegetationskunde in diesem Raum über Jahrzehnte entscheidend geprägt hat, nun den zweiten Band folgen. Hier werden die Cyperaceen-reichen Ufer-Gesellschaften, Röhrichte und Riede (Helocyperosa) sowie die terrestrischen Rasengesellschaften (Caespitosa) beschrieben. Die Begriffe Helocyperosa und Caespitosa stehen für nach physiognomischen und ökologischen Merkmalen abgegrenzte Pflanzenformationen, die der Autor den floristisch-soziologischen Klassen als sogenannte Coenoformationen überordnet. Bei der Gliederung der Klassen und Verbände findet der mit anderen pflanzensoziologischen Systemen vertraute Leser Bekanntes, aber auch manche Abweichungen. Die Assoziationen sind unter strikter Beachtung des inneren Zusammenhanges der Artenkombination, der Homotonität nach NORDHAGEN, und damit in der Regel sehr eng gefasst. Die aufgeführten Assoziationen werden durch Stetigkeitstabellen, seltener durch Einzelaufnahmen, näher charakterisiert. Kurze, stets klare und treffende Beschreibungen der Assoziationen, vom Bestandescharakter über Standort, geographische Verbreitung (auch über das unmittelbare Bearbeitungsgebiet hinaus) bis zu Schutzwürdigkeit und Gefährdung vermitteln weitere wertvolle Informationen. Die konsequent enge Fassung der Assoziationen ermöglicht vielfach eine relativ leichte Einordnung vieler konkret im Gelände vorgefundener Pflanzenbestände, allerdings um den Preis eines sehr komplexen Gesamtsystems. Damit steht der Autor im Gegensatz zum derzeit in der Pflanzensoziologie zu beobachtenden Trend zu relativ weit gefassten Assoziationen und weniger diffizilen Systemen. Welche der Vorgehensweisen besser geeignet ist, die Realität abzubilden und praktischen Zwecken zu dienen, wird sich erweisen.

Das Werk berücksichtigt neben Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg auch den Nordteil

Sachsen-Anhalts, speziell die Altmark sowie die Niederungen von Havel und Elbe. Es ist jedem an pflanzensoziologischen Fragestellungen Interessierten wärmstens zu empfehlen.

Das Buch ist zu einem Preis von 54,00 DM über den Buchhandel zu beziehen.

J. Peterson

## Buchbesprechung

**Schlumprecht, Helmut (Bearb.): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. Empfehlungen zur aufwandsbezogenen Honorarermittlung.** – 3. überarb. und erw. Aufl. – Nürnberg: Selbstverlag der VUBD – Vereinigung umweltwissenschaftlicher Berufsverbände Deutschlands e. V., 1999. – 259 S. – ISSN 0945-8204. – 30, 00 DM. – (Veröffentlichungen der VUBD ; 1)

Freiberufliche Biologen, Eigner und Mitarbeiter von Planungsbüros sowie fachverwandte Berufsständler stehen als dienstleistende Fachleute bereit, um im Auftrage Privater oder der öffentlichen Hand Aufträge landschaftsökologischer Art auszuführen, zu denen es mehr als genügend Veranlassung gibt. In jedem Falle müssen Auftraggeber und Auftragnehmer über den konkreten Inhalt der zu leistenden Arbeit und über die zu erwartenden Ergebnisse Übereinkunft erzielen. Außerdem sollten Ergebnisse unterschiedlichster Projekte möglichst miteinander vergleichbar sein, um auf dieser Basis auch Bewertungen vornehmen zu können. Um diesen hohen Anspruch erfüllen zu können, bedarf es einer gemeinsamen Sprache von Auftraggeber und Auftragnehmer, letztlich auch, um die Interessen beider Seiten zu schützen. Für diese gemeinsame Sprache ist mit dem nunmehr in dritter und stark erweiterter Auflage vorliegenden Handbuch eine wesentliche Grundlage gelegt. So werden Empfehlungen zur Art und Weise der Vertragsvergaben, zu Vergütungen und zu Vertragsverläufen gegeben. Den Schwerpunkt ihrer Ausführungen setzen die Autoren aber auf die Beschreibung konkreter Leistungsinhalte und hier besonders auf ökologische Arbeitsmethoden zur Erfassung von Flora und Fauna. Nach Artengruppen differenziert werden darüber hinaus Hin-

weise zum Zeitaufwand der Bearbeitungen und zur fachlichen Wertung von Erfassungsergebnissen gegeben. Die durch den Titel geweckten Erwartungen, dass dem Nutzer auch Empfehlungen zu solchen komplexen ökologischen Arbeiten wie z.B. zur Durchführung von Verträglichkeitsprüfungen oder anderen vermittelt würden, werden allerdings nicht erfüllt. Als schade wird auch empfunden, dass sich in dem Handbuch noch zehn Jahre nach der Vereinigung beider Deutscher Staaten kaum die Ergebnisse der Freilandarbeit ostdeutscher Ökologen, insbesondere hinsichtlich angewandter Methoden, widerspiegeln. Hier besteht sicherlich noch Nachholbedarf. Dennoch kann das Werk als zukunftsweisend eingeschätzt und als Standard empfohlen werden.

Das Handbuch kann zum Preis von 30,00 DM bei der VUBD-Geschäftsstelle, Hessestraße 4 in 90443 Nürnberg, bezogen werden. An gleicher Stelle ist auch ein aktuelles Expertenverzeichnis (Stand: August 1999) erhältlich.

U. Lange

## Buchbesprechung

**Sonntag, Hans-Werner; Döll, Manfred; Sommer, Rene: Reide und Kabelske. Eine Bachlandschaft im Fluß der Zeiten. – Halle: UfU e.V. Unabhängiges Institut für Umweltfragen, 1999. – 131 S. – 61 Abb. – 2 Umschlagkt. – ISBN 3-00-005099-X. – 14,50 DM**

Die Stadt Halle (Saale) und der Landkreis Saalkreis planen, die jahrzehntelang als Abwassergräben missbrauchten Bäche Reide und Kabelske und ihre Umgebung wieder zu natürlichen Bachauen umzuwandeln. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das Wissen um die Historie dieser Landschaft. Die Autoren stellen das Einzugsgebiet beider Fließgewässer vor und geben einen Abriss zu seiner Geschichte.

Eingangs wird der Leser in knapper Form mit Geologie, Boden, Klima, ursprünglicher Vegetation sowie den Fließ- und Standgewässern des Gebietes bekannt gemacht. Hier werden die etymologischen Deutungen der Gewässernamen auf besonderes Interesse stoßen. So leitet sich z.B.

der Name „Reide“ vom altsächsischen „rith“ in der Bedeutung von „kleiner, langsam fließender Wasserlauf“ und „Kabelske“ vom altsorbischen Wort „Kobyla“ (Stute) ab. Für den an der Siedlungsgeschichte Interessierten werden auf 29 Seiten Entstehung und Entwicklung der im Einzugsgebiet beider Flüssen liegenden Gemeinden und Ortsteile dargestellt. Der Leser erfährt hier bemerkenswerte Einzelheiten, etwa über die Entstehung der Ortsnamen, bedeutende Bauten, wirtschaftliche Entwicklung und auch manche historische Begebenheit.

Im zwölfseitigen Kapitel über die Geschichte der Flächennutzung wird die Bedeutung der Landwirtschaft für dieses Gebiet verdeutlicht, ihre Entwicklung und die mit ihr verbundenen Veränderungen in der Landschaft werden aufgezeigt. An Beispielen wird die Abhängigkeit der landwirtschaftlichen Produktion von den jeweils herrschenden politischen Verhältnissen verdeutlicht.

Keine andere Wirtschaftsweise hat das besprochene Gebiet so verändert wie der Braunkohlenbergbau. Vor allem im Gefolge der Braunkohlengruben aufgetretene Absenkungen des Grundwasserspiegels und nach Auflässen des Bergbaues die sich nun mit Wasser füllenden Restlöcher und die Halden haben sich nachhaltig auf das Landschaftsbild, aber auch die Landnutzung ausgewirkt.

Den größten Teil der Veröffentlichung (30 Seiten) nehmen Ausführungen zur „Geschichte des Wassers“ ein. Der Bogen der Darstellungen reicht von den Themen Grundwasser, Ent- und Bewässerung über Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Wasserqualität bis zu Veränderungen der Gewässerstruktur, Gewässerunterhaltung sowie Hoch- und Niedrigwasser. Hier erfährt der Leser, dass die enormen Verschmutzungen von Reide und Kabelske nicht etwa nur Folgen der Nachlässigkeit der letzten Jahrzehnte sind, sondern dass beispielsweise bereits Ende der 1970er Jahre die ungeklärten Abwässer von Zuckerfabriken eine „Verpestung der Kabelske“ verursachten.

Für den Kenner des Gebietes sind besonders die fünf schematischen Karten der früheren Gewässersysteme interessant. Es ist schon beeindruckend, welche große Anzahl von Standgewässern in früheren Zeiten die ansonsten doch sehr eintönige Ackerlandschaft belebten.